



„MATRICULA“

Familienforschung im digitalen Zeitalter

So finden Sie heute in den digitalisierten und online gestellten Kirchenbüchern schnell Ihre Vorfahren

Bis vor Kurzem noch bedeutete Familienforschung vor allem eines: Reisen, reisen, reisen.

Warum? Weil Sie früher auf der Suche nach den Daten Ihrer Ahnen in jede Pfarre fahren mussten, um dort die Kirchenbücher einzusehen – oft nur wegen eines einzigen Eintrags. Beispiel: Ihre Vorfahrin Mitzi X wurde im 18. Jahrhundert in Waidhofen an der Ybbs/NÖ geboren und getauft. In der dortigen Pfarre müssten Sie die entsprechenden Kirchenbücher zu Mitzi finden. Doch dann heiratet Mitzi einen Mann in Schärding/OÖ – nennen wir ihn Pepi: Also müssten Sie anschließend in den Kirchenbüchern der betreffenden Pfarre in Schärding nachsehen, um einerseits die Daten zu Mitzis Trauung, andererseits die Daten zu Ehemann Pepi und seiner Familie einzusehen. Die Kirchenbücher sind aber vielleicht nicht mehr in Schärding, sondern werden inzwischen anderswo aufbewahrt (auch das hätten Sie erst mühsam recherchieren müssen). Wenn dann Pepi und Mitzi noch nach Wien gezogen wären und hier Kinder bekommen hätten, müssten Sie weiters herausfinden, im Bereich welcher Pfarre die Familie wohnte, und dann dort nach den Kindern forschen. Vielleicht ist Pepi auch noch während einer Reise in die Steiermark gestorben und hat dort zuvor die Sterbesakramente empfangen – dann müssten Sie sein Sterbedatum in einem steirischen Kirchenbuch suchen ...

Und nun stellen Sie sich vor, wie lange Sie diese zeit- und oft auch geldaufwendige Forschungs- und Reisetätigkeit beschäftigen würde, wie Sie

von Ort zu Ort den bis zu 300 Jahre alten Spuren Ihrer – vielleicht sehr mobilen – Vorfahren folgen ... Familienforschung war immer mit viel Aufwand verbunden. Doch seit wenigen Jahren ist sie leicht zu bewerkstelligen. Inzwischen hat dank Internet für Familienforscher, Genealogen und Historiker eine neue Ära begonnen: Geburten, Heiraten, Todesdaten lassen sich jetzt ganz einfach von zu Hause aus ermitteln.

Denn seit wenigen Jahren ermöglicht die Online-Plattform „Matricula“ einen kostenlosen und serviceorientierten Zugang zu den Matrikenbüchern. Sämtliche Kirchenbücher wurden Seite für Seite gescannt, online gestellt, und unzählige Daten wurden miteinander vernetzt. Die Plattform selbst ist mit zahlreichen Archiven im In- und Ausland verknüpft – was die Arbeit von Familienforschern ebenfalls erheblich erleichtert. Sympathisch ist zudem, dass „Matricula“ nicht gewinnorientiert ist, über Crowdfunding finanziert wird und viele freiwillige Helfer hat – zu den Unterstützern zählen hierzu alle Diözesen und Länder sowie die Europäische Union. Österreich ist mit diesem Mega-Projekt Pionier in der kostenlosen Bereitstellung dieser am meisten benutzten und erforschten historischen Quellen.

Was ist „Matricula“ und wie hilft es mir?

Tipp

Diese Vereinigung von Experten, Forschenden und Interessierten jeglicher Herkunft (Archive, Universitäten, Familienforschung, Heimatforschung) sollten Sie kennen!

ICARUS ist eine Gemeinschaft von mehr als 180 Archiven und wissenschaftlichen Instituten aus 34 europäischen Ländern, Kanada und den USA, die sich gemeinsam dem digitalen Zeitalter stellen.

ICARUS4all

- ◆ ist ein Verein, wo sich Archive, wissenschaftliche Institutionen, Forschende und Interessierte auf Augenhöhe begegnen.
- ◆ sind die Menschen hinter dem Netzwerk, denen die Ziele und Aktivitäten von ICARUS wichtig sind.
- ◆ ist offen für alle, die dazu beitragen möchten, dass der Betrieb von „Matricula“ nachhaltig und unabhängig abgesichert wird.
- ◆ sorgt damit für den freien, ungehinderten digitalen Zugang zu vielen der wichtigsten Quellen der europäischen Geschichte.
(icar-us.eu/icarus4all)